Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 30. Dezember 1856. №. 610.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Bern, 29. Dez. Außer Oberst Barmann ist ein außerordentlicher Abgesandter Napoleons von Paris hier angekommen.

Paris, 29. Dez. Die „Assemblee nationale" sagt, daß am Dinstage die Mitglieder der Konferenz zusammentreten werden und am Mittwoch die Unterzeichnung des Protokolls stattfinde.

Paris, 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die Ultimo-Regulirung hat bei geringem Geschäft begonnen. Die 3pCt., welche zu 66, 80 eröffnete, fiel bis auf 66, 55 und schloß in sehr träger Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94¼ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 66, 60. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien coup. dét. 1402. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier 24½. Silber-Anleihe 89. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 780. Lombard. Eisenbahn-Aktien 645.

London, 29. Dezember, Mittags 1 Uhr. Consols 94¼.

Wien, 29. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Steigende Tendenz bei animirtem Geschäfte.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71¼. Bankakt. 1030. Bank-Inter.-Scheine 258. Nordbahn 244. 1854er Loose 108½. National-Anleihe 83¼. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 255¾. Credit-Aktien 316. London 10, 19. Hamburg 78½. Paris 123½. Gold 9¼. Silber 6½. Elisabetbahn 101⅝. Lombard. Eisenbahn 123. Theißbahn 101⅝. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 29. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. Belebter Umsatz zu etwas höheren Coursen in österreichischen Fonds und Aktien. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 111⅝. 5pCt. Metalliques 76⅞. 4½pCt. Metalliques 65½. 1854er Loose 101⅛. Oesterreich. National-Anleihe 77¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 284. Oesterr. Bank-Antheile 1146. Oesterreich. Credit-Aktien 202½. Oesterr. Elisabetbahn 199½. Rhein-Nahe-Bahn 93.

Hamburg, 29. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Die Börse schloß matter. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 159 B. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 101¼. Norddeutsche Bank 99½. Wien —.

Hamburg, 29. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco zu letzt bezahlten Preisen gefragt; pr. Frühjahr ohne Kauflust. Roggen zu letzten Preisen zu lassen, pr. Frühjahr ab Königsberg nichts am Markt. Oel loco 30⅜, pro Herbst 28¼. Kaffee fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 28. Dez. Der „Constitutionnel" meldet, daß die Großmächte eine Note an die Schweiz richten werden, welche einen Vorschlag enthält, der vorläufig von Preußen angenommen worden ist.

Frankfurt a. M., 29. Dez. Das „Frankfurter Journal" enthält eine Depesche aus Bern vom gestrigen Tage, nach welcher der Bundesrath Furrer nach Frankfurt a. M., der Bundesrath Frey nach Basel abgereist ist. Der schweizerische Gesandte beim Tuilerien-Kabinet, Oberst Barmann, ist in Bern angekommen. Daselbst hegte man Hoffnung zur Erhaltung des Friedens. Die Kommissionen des National- und Ständeraths werden vermuthlich einen gemeinsamen Antrag an die Bundesversammlung bringen.

Preußen.

Berlin, 29. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem kaiserlich russischen Hofrath und Mitgliede des Manufakturen-Conseils, Wilhelm Loewenstimm zu St. Petersburg, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; so wie den Geheimen Baurath und vortragenden Rath bei dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Nottebohm, zum Direktor des technischen Gewerbe-Instituts zu Berlin zu ernennen. — Die Baumeister Friedrich Ernst Adolph Wiebe und Eduard Bernhard Lebrecht Thiele sind zu königlichen Eisenbahn-Baumeistern ernannt und als solche bei der Ostbahn etatsmäßig angestellt worden.

Dem bei dem Kreisgericht zu Arnsberg mit der Bestimmung seines Wohnsitzes zu Meschede angestellten Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath v. Schenck, ist die Verlegung seines Wohnsitzes nach Arnsberg gestattet; dem bei dem Kreisgericht zu Arnsberg angestellten Rechts-Anwalt und Notar, Justizrath Seißenschmidt, zugleich die Praxis bei dem Appellationsgericht daselbst eingeräumt, und der Rechtsanwalt und Notar Schwartz zu Hilchenbach unter Beibehaltung des Notariats an das Kreisgericht in Arnsberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Meschede versetzt worden. Dem Landrathe, Regierungsrath Wiethaus ist das bisher kommissarisch von ihm verwaltete Landraths-Amt des Kreises Berncastel, im Regierungs-Bezirk Trier, definitiv übertragen worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kanzlei-Rath de la Croix und dem Geheimen expedirenden Sekretär Roland im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihnen verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse, so wie den Kanzlei-Räthen Leiß und Horn in demselben Ministerium zur Anlegung des von des Königs von Sardinien Majestät ihnen verliehenen Ritter-Kreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen.

Das dem Steindruckerei-Besitzer Friedrich Eduard Feller zu Berlin unter dem 21. September 1855 ertheilte Einführungs-Patent auf einen Verkohlungs-Apparat für Torf ist aufgehoben. — Das dem Zimmermeister Schroeder zu Evingsen unterm 27. November 1855 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Schleifen der Nähnadeln ist erloschen.

± **Berlin**, 26. Dezbr. [Die Vermittelungs-Versuche. — Landwirthschaftliches.] Die Tagespresse kann es immer noch nicht recht glauben, daß Preußen gegen die Schweiz mit einer Heeresmacht vorgehen wird. Sie sucht nach Auskunftsmitteln umher und erzählt von Vermittlungen, welche von England, Frankreich oder einer anderen Großmacht betrieben werden sollen. Man weiß jedoch hier von diesen Absichten Nichts, und darf man bezweifeln, daß das diesseitige Kabinet auf solche eingehen wird, da Preußen eine bestimmte Forderung als conditio sine qua non hingestellt hat. Wird diese erfüllt, so fällt für Preußen der jetzige Grund zum Kriege fort, und es marschirt unsere Armee nicht. Welche Vermittlung ist also denkbar, wo es sich um eine einfache und bestimmte Forderung handelt, die um so weniger zu umgehen ist, da Männer das preußische Recht in Neuenburg wahrgenommen haben, deren Schicksal nun und nimmermehr unentschieden gelassen werden kann. Preußen darf preußische Unterthanen, die für seine Rechte aufgetreten sind, unter keinen Umständen verlassen. Wollen die übrigen Großmächte Europas nicht, daß ein Krieg im Mittelpunkt Europas entbrennt, und fürchten sie, daß die Schweiz dadurch hart in Nachtheil kommen kann, nun, so mögen sie auf Mittel denken, wie sie eine Pression auf die Schweiz ausüben. Preußen zu einer anderen Handlungsweise zu vermögen ist eine diplomatische Unterhandlung durchaus nicht im Stande. Sie mögen dafür sorgen, daß sich die Schweiz noch im letzten Augenblick besinnt, und Preußen wird gern die Waffen ruhen lassen.

Von dem politischen und kriegerischen Gebiete will ich mich auf das friedlichste, auf das der Landwirthschaft begeben und zunächst die Mittheilung machen, daß das Landes-Oekonomie-Kollegium ein allgemeines Circular-Schreiben an die landwirthschaftlichen Vereine Preußens erlassen hat, in welchem diese aufgefordert werden, die beiliegenden Kultur-Tabellen für den Zeitraum vom 1. Novbr. 1856 bis zum 1. Juni 1857 auszufüllen, damit man hier an der Central-Stelle im Stande ist, einen Blick auf die zu erwartende Ernte aus dem Stande der Saaten zu gewinnen. Wie wichtig dies ist, wird immer mehr und mehr erkennt, und sind durch die Kultur-Tabellen bereits bedeutende Vortheile der Landwirthschaft und dem Verkehr geboten.

Von Wichtigkeit für den Landmann und die Produkten-Börse möchte eine Mittheilung der niederländischen Regierung an das diesseitige Gouvernement über den Ausfall der diesjährigen Ernte in Holland sein. Nach den amtlichen Zusammenstellungen sind daselbst gewonnen auf 1 Hektare = 3,9 preuß. Morgen, an Weizen 37½ Schffl., an Roggen ebenfalls 37½ Schffl., an Gerste 54 Schffl., an Hafer 61½ Schffl., an Buchweizen 28½ Schffl., an Bohnen 39 Schffl., an Erbsen 34½ Schffl., an Kartoffeln 238½ Schffl., an Raps 28½ Schffl. Nach der 25jährigen Durchschnitts-Ernte wurden in Holland gewonnen: an Weizen 34½ Schffl., an Roggen 34½ Schffl., an Gerste 49½ Schffl., an Hafer 55½ Schffl., an Buchweizen 31½ Schffl., an Bohnen 37½ Schffl., an Erbsen 33½ Schffl., an Kartoffeln 193½ Schffl., an Raps 27½ Schffl.

Berlin, 28. Dezbr. Die jetzt hier eingetroffene Rückantwort Dänemarks auf die letzte Note des diesseitigen Kabinets in der holstein-lauenburg'schen Angelegenheit ist eine, obschon in die höflichsten Formen gekleidete Ablehnung der von unserer Regierung gestellten Forderungen und Mahnungen. Namentlich wird in der gedachten Rückantwort, wie ich höre, darzuthun versucht, daß es dem Geiste der gesammten Staatsidee widersprechen würde, wenn die Gesammtverfassung den holstein'schen Provinzialständen nachträglich zur Begutachtung vorgelegt werden würde. Eine solche Vorlage würde sich auch weder aus dem Manifest vom 28. Dezember 1852 als nothwendig deduciren lassen, noch würde ein Unterlassen als eine Beeinträchtigung derjenigen Rechte erscheinen können, welche der Bund in Betreff Holsteins für das Bundesgebiet in Anspruch zu nehmen kompetent sei. Unter diesen Umständen wird denn ohne Zweifel nunmehr die in dem Schlußpassus der diesseitigen Note erwähnte Wirksamkeit des deutschen Bundes binnen kurzem in der dort angedeuteten Weise eintreten. (B. B. Z.)

Berlin, 29. Dezember. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen, so wie der Prinz Friedrich Wilhelm k. H. werden morgen Abend von Koblenz hier erwartet.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist laut einer allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 4. November d. J. eine Reorganisation der Trainstämme befohlen worden. Dieselben werden hinfort die Bezeichnung „Train-Bataillone" führen, und schon in Friedenszeiten wird jedem Armee-Korps ein Train-Bataillon zugetheilt. Die bei den Train-Depots angestellten 1. und 2. Train-Depots-Offiziere treten unter der Bezeichnung 1. und 2. Train-Offiziere zu den Train-Bataillonen über, und die 2. Train-Offiziere sind mit der Beaufsichtigung des Dienstbetriebes der Stamm-Mannschaften beauftragt. Das Einkommen der Train-Offiziere ist nach dem neuen Organisationsplan in der Art bestimmt worden, daß das Gehalt der 5 jüngsten 1. Train-Offiziere von 600 Thlr. auf 650 Thlr. und das der 2. Train-Offiziere von 360 Thlr. auf 500 Thlr. erhöht wird. Auch ist den 1. Train-Offizieren statt des bisherigen Lieutenants-Servises der Hauptmanns-Servis bewilligt worden. Die Train-Uebungen finden in Zukunft nicht mehr im Verein mit den Truppen-Uebungen, sondern für sich allein statt, und die Dauer derselben ist für die Offiziere auf 18 Tage und für die Mannschaften auf 17 Tage verlängert worden. — So lange sich das Train-Depot vom 2. Armee-Korps in Bischofswerder befindet, erhält der Train-Stamm desselben Liebenwalde als Garnison. (N. Pr. Z.)

— An Stelle des Präsidenten Seyffart ist für die Stadt Potsdam und Ost-Havelland der Kommerzienrath Busse zum Abgeordneten der zweiten Kammer mit 188 von 239 Stimmen gewählt worden. — Der mit sechs Zöglingen des osmanischen Ingenieur-Corps aus Konstantinopel kürzlich hier eingetroffene türkische Oberst-Lieut. Rustem-Bei hat die hiesigen militärischen Einrichtungen, besonders die der Artillerie, in Augenschein genommen. Rustem-Bei wird von hier mit den Zöglingen zur Bereicherung ihrer Kenntnisse nach Paris gehen.

— Gütiger Mittheilung verdanken wir den Wortlaut der (ihrem Inhalte nach schon seit einigen Monaten bekannten) Erklärung, die der Bevollmächtigte Rußlands bei den Sundzollkonferenzen, Herr von Tengoborski im Namen seiner Regierung zu Protokoll gegeben hat: „Ich bin zu der Erklärung ermächtigt, daß das kaiserliche Kabinet, unter jedem Vorbehalt in Bezug auf die Ziffern, die den Berechnungen werden zu Grunde gelegt werden können, und bezüglich des Betrages der Entschädigung, die von der dänischen Regierung in der ersten Konferenz gemachten drei Vorschläge annimmt: 1) das Prinzip des Rückkaufes; 2) daß die Zölle auf die Schiffe je nach der Flagge und 3) daß die Zölle auf die Schiffsladungen zur Hälfte auf die durch den Sund ein- und ausgehenden Waaren repartirt werden." (N. Z.)

△ **Ostrowo**, 27. Dezember. Zeither hatten wir täglich nur eine Postverbindung mit Kempen, die von hier Vormittag 11 Uhr abging und Nachmittags 4 Uhr eintraf. Seit dem 19. d. M. ist jedoch die zwischen Krotoschin und Ostrowo coursirende Lokal-Personenpost in der Art über Schildberg bis Kempen ausgedehnt, daß eine täglich zweimalige Postverbindung mit Kempen hergestellt ist. Der Gang derselben ist folgender: aus Krotoschin 9 Uhr 30 Minuten Abends, aus Kempen 10 Uhr 30 Minuten Abends. Dieselbe erreicht in Krotoschin den Anschluß an die Personenposten nach Gnesen, Lissa und Posen, in Kempen an die Personenpost nach Oels. Das Personengeld beträgt bei 30 Pfund Freigewicht 6 Sgr. pro Meile. Außerdem ist seitens der Ober-Post-Direktion zu Posen in weiterer Ausdehnung des Landbriefträger-Instituts, die Einrichtung getroffen worden, daß vom 16. d. M. ab, im ganzen Umfange des posener Ober-Post-Direktions-Bezirks, eine, mit Ausnahme des Sonntags, tägliche Bestellung von Briefen, Zeitungen, Amtsblättern, kleinen Handpaketen 2c. nach allen Ortschaften des platten Landes durch vereideter Landbriefträger stattfindet. — In einer der letzten Sitzungen des jüdischen Schul-Vorstandes war der Beschluß gefaßt worden, noch einen vierten Lehrer anzustellen, um hierdurch der dritten Klasse, die täglich nur vier Stunden Unterricht genießt, indem von 10 bis 12 Uhr Vormittags die bereits schulfähigen Kinder der eigentlichen vierten Klasse unterrichtet werden, Vorschub zu leisten und somit einem der dringendsten Bedürfnisse der Schule nachzukommen; allein wie wir vernehmen, soll dieser Beschluß nicht zur Ausführung kommen, weil es nicht gerathen scheint, nach den kaum überstandenen theuern Jahren, die Bewohner mit erhöhter Schulsteuer zu belasten. Der Schulvorstand scheint jedoch zu vergessen, daß den angestellten drei Lehrern seit zwei Jahren jedem eine jährliche Zulage von 50 Thalern, bis zu dem Zeitpunkte bewilligt worden ist, wo ein vierter Lehrer an der Schule angestellt wird. Es sind demnach 150 Thaler etatsmäßig vorhanden, und da eine vierte Lehrerstelle gewöhnlich nicht höher dotirt ist, so stünde ja der Anstellung eines vierten Lehrers kein Hinderniß entgegen.

Deutschland.

München, 25. Dez. Man schreibt der „D. Allg. Ztg.": Die vor Kurzem verfügte, ganz unerwartet gekommene Entlassung von ungefähr 30 Eisenbahnbediensteten, Kondukteuren, Oberkondukteuren und Expeditoren, hat zur Entdeckung eines großartigen Unterschleifs und zur Verhaftung von mehr als 20 derartigen Personen geführt. Sie hatten mittelst einer eigenen Maschine und durch Beihilfe eines Lithographen falsche Fahrbillets für die bairischen Eisenbahnen gefertigt, diese für eigene Rechnung verkauft und den Gewinn unter sich getheilt. Der durch diese Fälschung der Eisenbahnkasse zugefügte Schaden soll sich bis jetzt schon auf 15,000 Fl. berechnen. Nebst den hauptsächlich gravirten Personen ist auch die Maschine und der Lithograph in gerichtlichem Gewahrsam.

Schweiz.

Bern, 25. Dezember. Folgendes ist das neueste Kreisschreiben des Bundesrathes an die Kantons-Regierungen der Schweiz:

Bei der ernsten Lage des Landes sehen wir uns veranlaßt, Ihre Aufmerksamkeit auch speziell auf den Polizeidienst zu richten und Sie zu ersuchen, dafür besorgt zu sein, daß derselbe besonders nach zwei Richtungen hin mit aller Energie durchgeführt werde. Auf der einen Seite ist es erwiesene Thatsache, daß gedungene Spione und Agents provocateurs das Land durchziehen. Die ersteren erforschen die Vertheidigungsmittel des Landes und trachten, durch allerhand Gerüchte Zwietracht und Muthlosigkeit zu pflanzen; die letzteren wenden sich an die Fremden, und besonders an politische Flüchtlinge, und suchen sie zu revolutionärem Handeln in ihrer Heimat zu bestimmen oder wenigstens zu Aeußerungen in diesem Sinne. Wollen Sie daher Ihrer Polizei die größte Wachsamkeit, so wie energisches Einschreiten gegen solche Individuen befehlen. Eben so nothwendig scheint es uns aber auf der anderen Seite, so viel an uns, zu verhindern, daß nicht durch Fremde von unserem Gebiete aus gefährliche Umtriebe gegen andere Staaten angezettelt werden. Zeigen wir durch unser Verhalten, daß unsere Sache eine nationale, die Vertheidigung unseres Rechtes eine ehrenhafte sei, und daß wir durch die That die Beschuldigung zurückweisen, fremden demagogischen Zwecken zu dienen. Sie werden daher ersucht, einen allfälligen Zudrang neuer politischer Flüchtlinge zurückzuweisen, die vorhandenen sorgfältig zu überwachen und denselben anzeigen zu lassen, daß sie sich aller politischen Manifestationen, so wie aller geheimen Umtriebe zu enthalten haben, widrigenfalls sie mindestens sofortige Ausweisung zu gewärtigen haben. Endlich sprechen wir noch den Wunsch aus, Sie möchten Ihren ganzen Einfluß verwenden, daß die schweizerische Presse die Situation ernst und würdig bespreche und gemeine Beschimpfungen und polternde Herausforderungen verschmähe.

Wie ich bereits meldete, fanden in Bern in den letzten Tagen Unterhandlungen mit fremden Banquiers über den Abschluß eines Anlehens statt. Gestern Abends nun vernahm man, daß ein erstes Anlehen von 12 Mill. Fr. mit der Bank von Stuttgart unter Vorbehalt der Ratifikation durch die Bundes-Versammlung abgeschlossen wurde. — Da ein in Biel erscheinendes Blatt, „Der Handels-Courier", einen ungemessenen Artikel gegen den König von Preußen enthielt, so hat der Bundesrath sein Justiz-Departement mit der Untersuchung der Verhältnisse des Redakteurs beauftragt, da es namentlich jetzt den schweizer Regierungen nicht gleichgiltig ist, ob die auswärtige Revolution die Hand im Spiele habe. — Dowiat, ein deutscher Flüchtling, der ein Pasquill auf den König von Preußen im „Handels-Courier" erscheinen ließ, ist [wie telegraphisch bereits gemeldet] ausgewiesen.

Bern, 27. Dezember. Einer beglaubigten Mittheilung zufolge ist auf der baierischen Eisenbahn-Linie Hof-Lindau die Anfrage an die Beamten gestellt worden, welche Truppenzahl mit Aufbietung alles Materials befördert werden könne. Die „St. Galler Ztg." hält dafür, der Bundesrath sollte Abgeordnete nach Karlsruhe, Stuttgart und München schicken, um die nachdrücklichsten Vorstellungen gegen einen etwaigen Durchmarsch zu machen. Aus Paris, Straßburg und anderen Orten Frankreichs, erhält man vielfache Beweise von Theilnahme für die Schweiz. Aus München sind die schweizerischen Studenten auf dem Wege heimwärts begriffen, um ihre Dienste anzubieten. Andrerseits sind ungefähr 200 Sagnarden und eine Anzahl Royalisten aus Locle und Chauxdefonds über die französische Grenze gegangen, um sich dem Militärdienst zu entziehen; dies war die Veranlassung des nächtlichen Alarms in Chauxdefonds und Locle. Ueberall sonst melden sich Freiwillige in großer Zahl zum Dienst. Der Artillerie-Offizier de Perrot, früher Royalist, der sich zur Verfügung stellte, ist nicht Lieutenant, sondern Oberst. Einer der eifrigsten eidgenössischen Offiziere ist

der luzerner Major v. Sonnenberg, Sohn des Oberfeldherrn des Sonderbunds. In Genf erhält das Militärdepartement so viele Dienstanerbieten, daß alle Truppentheile stark überzählig sind. Die freiburger Soldaten von der aufgebotenen Batterie marschirten unter lebhafter Theilnahme des herbeigeströmten Volkes nach Bern ab, von wo sie nach Liestal bestimmt sind.

Abends. Aus Bern wird telegraphirt: Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Dr. Alfred Escher, zum Vicepräsidenten Regierungsrath Migy. Die für die neuenburger Angelegenheit gewählte Kommission besteht aus folgenden elf Mitgliedern: Escher von Zürich, Gonzenbach von Bern, Dufour von Genf, Trog von Solothurn, Hungerbühler von St. Gallen, Blanchenay von Waadt, Styger von Schwyz, Stehlin von Basel, Planta aus Graubünden, Pfyffer aus Luzern, Keller aus Aargau. (Nach sonstiger politischer Farbe 7 Liberale, 4 Konservative). (N. Z.)

Konstanz, 25. Dezbr. Der preußisch-schweizerische Konflikt hat uns plötzlich in eine sehr unangenehme Lage versetzt; denn seit gestern werden bereits Anstalten getroffen, um gegen die Schweizerseite hin zur Vertheidigung der Stadt Schanzen aufzuwerfen. Das Militär hat in Erwartung größerer Zusendungen aus Karlsruhe von den städtischen Behörden alle vorräthigen Schaufeln und Hauwerkzeuge entlehnt, um mit der Arbeit ungesäumt zu beginnen. Der Wachtposten ist vom Kreuzlinger-Thore zurückgezogen und in die Stadt zum Schnetzthore verlegt und verstärkt. Feldpatrouillen schreiten an der Grenze auf und ab; die Soldaten sind in vollkommener Kriegsrüstung. Andererseits ist in Kreuzlingen und Emishofen, also angesichts der Stadt Konstanz, bereits ein Schweizerkorps eingetroffen. Die Bewohner unserer Stadt könnten leicht in eine fatale Lage kommen. Die Vermöglichern sinnen bereits auf Maßregeln, um ihre Habe anderswohin in Sicherheit zu bringen. Auch vernimmt man, daß sämmtliche sechs schweizer Dampfschiffe die Weisung haben, sich zu militärischen Zwecken und zur Sicherung der schweizerischen Seeseite bereitzuhalten. In den nächsten Tagen soll badische Artillerie daher ankommen, und in Kreuzlingen sollen züricher Geschütze eintreffen.

26. Dez. Gestern rückte ein Bataillon schweizer Truppen in dem nahen Kreuzlingen ein, um die Grenzen zu besetzen. Nachmittags fand die Beeidigung derselben im Klosterhof statt, welcher eine würdige Ansprache eines Regierungsmitglieds aus Frauenfeld voranging. Die Truppen bezogen Quartiere in den nahegelegenen Orten. Das hiesige Garnisonskommando wurde durch einen schweizerischen Stabsoffizier von der angeordneten Grenzbesetzung dienstlich in Kenntniß gesetzt. Andererseits wurden vorgestern die Beurlaubten der hiesigen Garnison einberufen, die Wachen verstärkt und die Soldaten mit voller Feldausrüstung versehen. Wie wir hören, wird das Schloß Arenenberg, bekanntlich Eigenthum des Kaisers der Franzosen, von eidgenössischen Truppen bewacht, um jede etwaige boshafte Beschädigung zu verhüten. Der Verkehr auf dem Bodensee ist bisher unverändert fort. (Schw. M.)

[Rüstow.] Die „Ostd. Post" schreibt, es sei ein Operationsplan seitens der Schweizer bekannt geworden, der sich keineswegs blos auf die Vertheidigung der Pässe beschränke, sondern sich bis zur Offensive ausdehne, und meldet darüber Folgendes: „Es sollen sich nach jenem Plane die beiden Truppencorps, welche zur Vertheidigung der ziemlich offenen Position von Schaffhausen und Basel vorgerückt sind, in der Gegend von Lörrach konzentriren, den Breisgau besetzen und so nicht allein der Schweiz selbst große Nachtheile und Beschädigungen ersparen, sondern auch den auswärtigen Freunden der Republik Gelegenheit schaffen, die Streitkräfte der Eidgenossenschaft zu verstärken. Dieser Plan ist mit großer Sachkenntniß von einem ehemaligen preußischen Offizier des Ingenieur-Corps, Rüstow, der bei dem Stabe der eidgenössischen Truppen jetzt als Oberst und Unter-Chef des Generalstabes angestellt ist, entworfen." Was davon wahr ist, wissen wir nicht. Rüstow wurde bekanntlich wegen demokratischer Umtriebe in Preußen zu Festungsstrafe verurtheilt, entwich aber und floh nach der Schweiz; als militärischer Schriftsteller von Ruf hat er jetzt eine Anstellung im schweizerischen Generalstabe erhalten.

Italien.

Rom, 19. Dezember. Gestern fand auf der Piazza di Spagna in Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge die Aufstellung der großen Denkmal-Säule zur Erinnerung an die Definition des Dogma's von der unbefleckten Empfängniß statt. 220 Pompiers, unter Befehl ihres Kommandanten, des Herrn Caetani, Herzogs v. Sermoneta, begaben sich in die nahegelegene Kirche von S. Andrea delle Fratte, um am Altare der unbefleckten Empfängniß dem heiligen Meßopfer beizuwohnen. Um 12 Uhr stellten sie sich auf dem spanischen Platze zur Verfügung des leitenden Architekten Poletti, welcher ihnen die Operation der Aufstellung der Säule anvertraut hatte. Die Trompete gab das Signal, und sogleich setzten sich 11 Taue mit bewunderungswürdiger Einheit, Präzision und Regelmäßigkeit in Bewegung. In 27 Minuten war die Säule aufgehoben, und nach 1 Stunde 20 Minuten stand sie auf ihrem Sockel. Das Gelingen der in tiefster Stille und ohne den geringsten Unfall ausgeführten Operation wurde mit enthusiastischem Beifalle der Menge und den Fanfaren der Pompier-Musik begrüßt. Mehrere Kardinäle, der Minister der öffentlichen Arbeiten, sowie (vom Balkone der spanischen Gesandtschaft) die Königin Maria Christina, wohnten der Inauguration bei.

⚹ **Turin**, 23. Dezember. Man hatte für das neue Jahr auf tiefen Frieden gerechnet, und auf einmal sieht man sich von zwei Kriegen überrascht. Der Krieg zwischen England und Persien wird hier am meisten gefürchtet, weil man davon eine Störung der Verbindung zwischen Frankreich und England besorgt. — Noch hofft man, daß diesem Kriege eine solche Wendung gegeben werden wird, wobei das englische Kabinet ganz aus dem Spiele bleibt, indem es ihn lediglich der ostindischen Kompagnie überläßt, welche ihre eigene Armee hat, auf die sie sich verlassen kann. Man kennt übrigens die dortigen Verhältnisse sehr gut, da der General Solaroli, als Ausgewanderter aus Piemont in dem Heere eines der unter englischem Schutze stehenden Fürsten gedient hat, seine Gemahlin ist die Tochter jenes Fürsten von ungeheurem Reichthum, eine Verwandte des englischen Obersten Begum Sombre, der ein Sohn eines Schlesiers sein soll, welcher in gleicher Art dort sein Glück gemacht hatte. — An den Krieg mit der Schweiz will man hier nicht recht glauben, weil alle Großmächte dabei betheiligt sind, wenn die Schweiz auf einmal ihre in neapolitanischen Diensten stehenden Landeskinder zurückruft, wozu sie nach der Kapitulation derselben das Recht hat, denn dann wäre dieser Bourbon nicht einen Augenblick mehr auf dem Throne.

Rußland.

⚹ **St. Petersburg**, 24. Dezember. Wie mächtig sich gegenwärtig in Rußland der Trieb zur Entwickelung der Industrie und des Handels regt, beweist unter Anderm auch die Gründung neuer periodischer Schriften ökonomisch-politischen Inhalts. Außer der „Zeitung für Aktionäre," welche sich hauptsächlich zur Aufgabe gestellt hat, das Publikum mit den Grundsätzen der politischen Oekonomie in Bezug auf das Associationswesen bekannt zu machen, sollen vom Neujahr ab noch zwei andere Zeitschriften ähnlichen Inhalts erscheinen: die „National-ökonomische Revue," deren Tendenz schon der Name bezeichnet, und das „Goldene Vließ," das hauptsächlich den Interessen des Bergbaues gewidmet sein und außerdem einen literarischen Theil und die petersburger Chronik enthalten soll. Es verdient bei dieser Gelegenheit bemerkt zu werden, daß die mit den Normanen und Finnen vermischten Groß-Russen von jeher einen größeren Trieb zum Handel und zur Industrie zeigten, als die übrigen slavischen Völker, für welche der Ackerbau die Hauptbeschäftigung bildete. Dieser Trieb, der hauptsächlich durch den unfruchtbaren Boden und durch die Beschaffenheit des Klimas des von den Groß-Russen bewohnten Landes geweckt wurde, ist in seiner weitern Entwickelung auch nicht ohne Einfluß auf den National-Charakter der Groß-Russen geblieben, die sich in Betreff desselben wesentlich von den übrigen slavischen Völkern, namentlich von den Polen und Kleinrussen, unterscheiden, welche letztere nur den Namen mit ihnen gemein haben, während sie in Hinsicht ihres Charakters, ihrer Sprache und ihrer Geschichte mit den Polen näher verwandt sind.

Lange Zeit hindurch blickte die russische Regierung mit wahrem Widerwillen auf alle Associationen, sogar auf solche hin, welche die Förderung der Industrie und des Handels zum Zwecke hatten, und zeigte sich in der Ertheilung ihrer Genehmigung zur Gründung derselben äußerst schwierig. Jetzt, nachdem sie erkannt, daß nur durch Privat-Vereine Handel und Industrie energisch gefördert und die reichen Schätze des Landes ausgebeutet und nutzbar gemacht werden können, ertheilt sie nicht nur gern ihre Genehmigung zur Gründung von Associationen, sondern regt sogar zu derselben an. So ist durch die Anregung der Regierung in der letzten Zeit abermals ein neuer Aktienverein unter dem Namen „Altrussische Bergbau- und Eisen-Hütten-Gesellschaft" ins Leben getreten, an dessen Spitze der liefländische Gutsbesitzer Kasimir Wolf und der petersburger Kaufmann erster Gilde, Emanuel Nobel, stehen, und der den Zweck hat, die nöthigen Kapitalien zur Ausbeutung der reichen russischen Gold-, Silber- und Eisenbergwerke zusammen zu bringen. Auch das neue Statut der bekannten See-, Strom- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Hoffnung" hat die kaiserliche Bestätigung erhalten.

Osmanisches Reich.

P. C. **Galatz**, 10. Dez. Die Meinung der Donau-Kommission für die Fahrbarmachung der St. Georgs-Mündung reduzirt sich mehr und mehr, und soll sich mehr für den Kanal und die Mündung von Kilia aussprechen. Der ganze Kilia-Kanal, der bis zu seiner Mündung keiner einzigen Baggerung, Verstopfung, Ableitung, überhaupt gar keiner Vorarbeitung bedarf, hat außerdem die günstigste Windlage. Die vor der Mündung liegende schmale Barre soll leichter und mit Aufwand geringerer Mittel als die der Sulina zu beseitigen sein. Was endlich die nördlichere Lage und somit den von den Schiffen zu nehmenden weitern Weg anbelangt, so wird dies durch den kürzern Lauf des Kanals selbst aufgewogen.

Amerika.

P. C. Die neuesten nordamerikanischen Blätter bringen aus Nord-Mexiko die Nachricht von Erfolgen Vidaurri's. Es soll in der Nähe von Monterey zu einem Treffen mit den Regierungstruppen gekommen sein, in welchem die letzteren vollständig den Kürzeren gezogen hatten. Im Widerspruch damit hat einer aus New-York uns zugegangenen Meldung zufolge der mexikanische Konsul in New-Orleans offizielle Nachrichten von Matamoras erhalten, nach welchen Vidaurri sich unterworfen und mit dem General Lunda einen Vertrag abgeschlossen habe, worin er Comonforts Regierung anerkennt und ihr Gehorsam verspricht.

Breslau, 29. Dezember. [Polizeiliches.]

Gefunden wurden: 1 leinenes Betttuch, K. 9 gez., 3 Frauenhemden und 2 Servietten, eine derselben 1 V. W. 2 gez.; 1 Schlüssel; 1 blauangestrichener Handwagen wurde auf der Friedrich-Wilhelmstraße herrenlos vorgefunden.

Gestohlen wurden: auf der Chaussee von Breslau nach Lammsfeld von einem Wagen, mittelst Durchschneidens der Wagen-Plaue, 81 Ellen Nessel-Krapp, 5 Stück buntwollene Tücher 14/4 und 10/4 groß, 3 St. bunte Taschentücher, 6 St. kattunene Kravatten, mehrere Stück verschiedenartiger Bänder, 5 St. verschiedene Blonden, 6 St. Hutformen, 1 blauer Frauenhut, 25 St. verschiedenfarbige Shawls, 2 schwarztuchene Damen-Mäntel, einer mit Fransen und einer mit Moorbesatz. Hummerei Nr. 56 ein rothkarrirtes Umschlagetuch, Werth 4 Thlr. Oderstraße Nr. 29 1 hellkarrirtes Umschlagetuch und 1 Paar gefutterte Tuchschuhe. Rosenthalerstraße Nr. 11 aus verschlossenem mittelst Nachschlüssel geöffnetem Stalle 2 silberne Taschenuhren mit deutschen Zahlen, eine derselben ohne Glas, die andere mit verbogenem Gehäuse und bronzener Kette. Alte-Taschenstraße Nr. 15 1 mittlerer kupferner Kessel Auf der Albrechtsstraße einem Milchpächter ein unüberzogener schwarzer Pelz. Bischofsstraße Nr. 16 1 wollenes Umschlagetuch mit schwarzem Grund und rothbrauner muschelartiger Verzierung, Werth 3 Thlr. Schmiedebrücke 61 2 Stück silberne Theelöffel, à 15 Sgr. im Werthe. Schweidnitzerstraße Nr. 52 1 rothledernes mit blauem Sammet ausgeschlagenes Besteck mit verschiedenen zahnärztlichen Instrumenten, im Werthe von 10 Thlr.

Berlin, 29. Dez. Unter dem Eindrucke mannigfacher günstiger Nachrichten entwickelte sich das Geschäft an der heutigen Börse zu einer sehr großen Lebhaftigkeit, und es erfuhren die Course fast durchweg eine ziemlich beträchtliche Steigerung. Die Initiative der günstigen Stimmung ging unzweifelhaft von den starken Ankäufen in den sogenannten Dividendenpapieren aus, die zunächst ziemlich bedeutend stiegen, und in dieser Entwicklung auch die anderen Effekten mit sich fortzogen. Unter den Bankaktien trat die Steigerung besonders stark hervor bei den darmstädter Aktien beider Emissionen, bei den dessauer Kreditaktien und bei den Aktien der moldauer Landesbank. Für die dessauer liegt der Grund der Steigerung wohl in den über die heutige Verwaltungsraths-Sitzung laut gewordenen Andeutungen und speziell in dem erwarteten Entschlusse einer sehr bedeutenden Dividende, wie andererseits für die jassyer B.-A. eine günstige Stimmung durch die verbreiteten Nachrichten über das endliche Aufgeben des Widerstandes seitens der Pforte gegen die Konzessionirung der Bank hervorgerufen wurde. Mit Ausnahme der im Vorstehenden erwähnten Bankpapiere bleiben wesentliche Veränderungen in den Coursen nicht zu notiren, wohl aber haben wir im Allgemeinen noch hervorzuheben, daß bei den Regulirungen für den Ultimo höhere Reports bewilligt wurden, als wir dies seit langer Zeit gesehen haben. Stücke scheinen jedenfalls für die Regulirung nicht zu fehlen, wohl aber stellt sich das Geld im Allgemeinen knapp und es war daher der Diskontosatz auch heute nicht blos hoch (Diskonten der ersten Häuser bleiben zu 5¾ Prozent Brief), sondern auch der Preis des Goldes und Silbers verblieb auf dem niedrigen Stande vom Sonnabend. Sehr beträchtlich war die Steigerung bei einem großen Theile der Eisenbahn-Papiere. So wurde z. B. für berlin-hamb., die wir noch am Sonnabend nur zu 106½ gesucht zu notiren hatten, heut von Hause aus 110½ gezahlt, wozu sich dann freilich aber so mannigfach Abgeber zeigten, daß sie bis 109 zurückwichen. Berlin-anhalter behaupteten sich gut auf 166, stettiner stiegen von 136 auf 136½, köln-mindener von 155¼ auf 155¾, für bexbacher wurde 143½ meist vergebens geboten, und für rhein. willig 113½ bezahlt. Ja selbst die leichteren Papiere, wie namentlich aachen-mastrichter und Nordb. waren vielfach gefragt, und weisen im Vergleich zu den letzten Notirungen entschieden höhere Course auf. Ueber die ausländischen Fonds bleibt auch heut wenig zu bemerken, doch wurden im Allgemeinen auch sie von der günstigen Stimmung mit berührt. Unter den preußischen Effekten waren Staatsschuldscheine heute ausgeboten, und blieben 82½ Brief, während Prämien-Anleihe höher bezahlt wurde. Zur Ergänzung des Courszettels fügen wir noch hinzu, daß Theißbahn-Aktien 100¾ bis 101 bez. wurden, Elisabet-Bahn-Aktien 100½ Brief blieben, für Rhein-Nahebahn-Aktien 90½ geboten wurde, Minerva-Aktien mit 94 bez. wurden, dessauer Gas-Aktien mit 102½, dazu aber übrig blieben. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 29. Dezember 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98½ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	98 G.
dito 1853	4	91 bz.
dito 1854	4½	98 G.
dito 1855	4½	98 bz.
dito 1856	4½	98 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82½ B.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	—, 3½ % 80½ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86½ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	96¾ bz.
Pfandbr. dito	3½	84 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	90½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	88¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	89½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	91 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	90½ bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110⅜ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	78 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103¾ à 104 bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	79¾ u. ⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104¼ G.
dito 5. Anleihe	5	100¼ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	81 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	85½ B.
dito à 300 Fl.	5	91½ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	37½ bz.
Baden 35 Fl.	—	27½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer.	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	55 G., Verk. fehl.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	84 B.
dito Prior.	5	100¾ bz.
dito II. Em.	5	100¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	166 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	109 à 110½ à 109 b.
dito Prior.	4½	101 B.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	131½ bz.
dito Prior. A. B.	4	90 bz.
dito Lit. C.	4½	97 bz.
dito Lit. D.	4½	97 bz.
Berlin-Stettiner	4	136 Anf. à 136½ b.
dito Prior.	4½	98½ bz.
Breslau-Freiburger	4	146 bz.
dito neue	4	— — —
dito neueste	4	124 G.
Köln-Mindener	3½	155¼ à ¾ bz.
dito Prior.	4½	100 B.
dito II. Em.	5	101¾ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	89¼ bz.
dito IV. Em.	4	89½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	143 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	163 à 164 à 163 bz.
dito Prior.	3	281 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	143½ G.
Magdeburg.-Halberst.	4	— — —
Magdeburg-Wittenb.	4	39½ bz. u. G.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	49½ à 50 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90 bz.
dito Pr. Ser. I. II	4	90 bz.
dito Pr. Ser. III	4	90 bz.
dito Pr. Ser. IV	5	100½ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	53½ à 54¾ à ½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	162 bz.
dito B.	3½	148 à 147½ bz.
dito C.	—	137 à 138 bz.
dito Prior. A.	4	91½ bz.
dito Prior. B.	3½	78½ B.
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	75¾ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	60 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	113½ bz
dito (St.) Prior.	4	112 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	90½ B.
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	103½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	132 bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	136 bz.
dito neue	4	122 bz.
dito Prior.	4	87 B.
dito III. Em.	4½	96 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4	134 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	116 G.
Braunschweiger Bank	4	139½ B.
Weimarische Bank	4	129 G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	105 u. etw. 105½ b.
Thüringer „	4	99 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	98¾ G.
„ Vereins-Bank	4	100½ à ¾ bz.
Hannoversche „	4	112 à 112¼ bz.
Bremer „	4	116 B.
Luxemburger „	4	98 G.
Darmstädter Zettelb.	4	107¼ à 107 bz.
Darmst. Creditb.-Act.	4	136 à 136½ à 136 bz.
„ II. Em	4	122⅓ à 123¾ à 123 b.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	96½ bz., E. 96 B.
Meininger „	4	96¼ bz. u. G.
Coburger „	4	90 B., 89 G.
Dessauer „	4	94¾ à 97 à 96¼ b.
Moldauer „	4	— — —
Oesterreich. „	5	153½ bz.
Genfer „	4	84, 84½ etw. u 84 b.
Disc.-Comm.-Anth.	4	121½ à 122½ à 122 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	100½ bz. u. B.
„ Bank-Verein	4	99¼ à ½ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	95¾ à 96 bz.
Schles. Bank-Verein	4	95¼ B.
Minerva-Bergw.-Act	5	94 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	104¾ à 105¼ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 29. Dezember 1856.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische 340 Gl. Borussia — — Colonia 1015 Gl. Elberfelder 260 Gl. Magdeburger 400 Geld. Stettiner National- 124¼ Brief. Schlesische 104½ Brief. Leipziger excl. 592 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 99 Gl. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 96 Gl. Magdeburger 50 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. Agrippina 126½ Br. 125½ Gl. Niederrhein. zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 115 Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 118 Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 94 bez. Hörder Hütten-Verein abgest. 130 Br. Eschweiler (Concordia) I. 101 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) (60%) 102½ bez.

Die Börse war heute in sehr animirter Stimmung und bei den ausgedehntesten Umsätzen wurden die Bank- und Credit-Actien meistens höher bezahlt, einige bedeutend. — Besonders gefragt waren Dessauer und Jassy Credit-Actien. — Minerva-Bergwerks-Actien sind à 94% umgesetzt worden. — Eschweiler Concordia-Actien, I. Emission, erhielten sich à 101% begehrt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind à 102½% (60%) bezahlt worden, während für voll gezahlte nur 1% unter Notiz zu bedingen war. — Ein Posten Stettiner National-Versicherungs-Aktien blieb à 124¼% offerirt.

Berlin, 29. Dezember. Weizen loco 50—85 Thlr. Roggen loco 46 bis 47 Thlr., Dezember 47⅛—48—47¼ Thlr. bezahlt und Gld., 47½ Thlr. Br., Dezember-Januar 46⅛—¾—¼ Thlr. bezahlt und Gld., 46½ Thlr. Br., Januar-Februar 46¼—⅛—46 Thlr. bezahlt und Gld., 46¼ Thlr. Br., Frühjahr 46½—¼ Thlr. bezahlt und Gld., 46½ Thlr. Br. Gerste 32—39 Thlr. Hafer 21—26 Thlr. Erbsen 40—50 Thlr. Rüböl loco 16⅚ Thlr. Brief, Dezember 16⅔ Thlr. bezahlt, 16¾ Thlr. Br., 16⅔ Thlr. Gld., Dezember-Januar 16⅝ Thlr. Br., 16⅔ Thlr. Gld., Januar-Februar 16½ Thlr. Brief, Februar-März 16¼ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., April-Mai 15¾ Thlr. bezahlt, 15⅚ Thlr. Br., 15⅔ Thlr. Gld. Spiritus loco ohne Faß 24—23¼ Thlr. bezahlt, Dezember u. Dezember-Januar 24¼ bis 24 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Januar-Februar 24¼—24 Thlr. bez. und Gld., 24¼ Thlr. Br., Februar-März 25—24¾ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., April-Mai 25¾—½ Thlr. bezahlt und Gld., 25¾ Thlr. Br.

Weizen geschäftslos. Roggen loco wegen zu hoher Forderungen ohne Geschäft, nahe Termine durch Deckungen gesteigert, schließt, wie auch später, in matter Haltung; gekündigt 200 Wispel. Rüböl bei geringem Umsatz behauptet. Spiritus loco bei starker Zufuhr billiger verkauft, Termine wesentlich nachgebend; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 29. Dezember. Weizen fester, leichter gelber pr. 90pfd. 48—60 Thlr. bezahlt, 83/84pfd. pr. 90pfd. 60 Thlr. bezahlt, 85/90pfd. gelber 65 Thlr. bezahlt, 86/90pfd. 66—67 Thlr. bezahlt, 87/90pfd. 68 Thlr. bez., 88/89pfd. gelber pr. Frühjahr 75 Thlr. Gld., schlesischer 89/99pfd. 78 Thlr. Gld. Roggen fest, loco nach Qualität pr. 82pfd. 44—44¼—45 Thlr. bez., Anmeldungen 44½ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 44¾—⅛ Thlr. bezahlt, 44⅛ Thlr. Gld., pr. Dezember-Januar 45 Thlr. Br., pr. Januar-Februar dto., pr. Februar-März 45—45⅛ Thlr. bezahlt, 45¼ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46½ Thlr. bezahlt und Gld., 47 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 47 Thlr. bezahlt und Gld. Gerste pommersche loco nach Qualität pr. 75pfd. 37½—37 Thlr. bezahlt, märkische 37¾—38 Thlr. bezahlt, Chevalier 39—40 Thlr. bezahlt, schlesische Abladung pr. Januar-Februar pr. 75pfd. 42 Thlr. bezahlt, 74/75pfd. schlesische pr. Frühjahr 43 Thlr. bezahlt, pommersche 40 Thlr. Br. Hafer loco 52pfd. 25 Thlr. Br., 50/52pfd. pr. Frühj. 25 Thlr. bezahlt. Erbsen, loco kleine Koch- 38—43 Thlr. bezahlt. Rüböl still, loco 16⅙ Thlr. Br., pr. Dezember 16⅛ Thlr. Br., pr. Dezember-Januar 16 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 15⅔ Thlr. Br. und Gld., pr. September-Oktober 14⅓ Thlr. bezahlt. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 14 15/16—⅞ % bezahlt, pr. Dezember 14¾—⅝ % bezahlt, 14 11/16 % Gld., pr. Januar-Februar 14 11/16—⅝ % bezahlt und Gld., pr. Februar-März 14⅜—5/16 % bezahlt, pr. Frühjahr 13¾ % bezahlt und Br., vom 1. bis 15. April zu liefern 13 11/16 % bezahlt, pr. Mai-Juni 13½ % bezahlt, pr. Juni-Juli u. Juli-August 13½ % Br.

Breslau, 30. Dezember. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt bei unveränderten Preisen und ziemlich guter Kauflust in fester Haltung. — Oelsaaten sehr flau und bei geringem Angebot wenig begehrt. — Kleesaaten gut zugeführt, zu gestrigen Preisen mehreres gekauft. — Spiritus fester, loco 9⅔ Thlr. Br., Dezember 9⅔ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 94—90—86—82 Sgr., gelber 84—80—78—76 Sgr. — Roggen 53—51—49—47 Sgr. — Gerste 45—42—40 Sgr. — Hafer 30—29—27 Sgr. — Erbsen 50—48—46 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 137—135—130—125 Sgr., Sommerraps 113—110—108 bis 105 Sgr., Somerrübsen 110—105—100—95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 18—17½—16½—15½ Thlr., weiße 19—18—16 bis 15 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.